

## **Gutachten**

zur Diplomarbeit von Lenka Kačiaková

UK FF - Institut für germanische Studien

### **Stilschichten und Stilfärbungen im DUDEN, Deutsches Universalwörterbuch –eine kritische Analyse**

Prag 2010, 118 Seiten, tschechisches Resumé, 1 CD

Jeder, der sich mehr oder weniger berufsbezogen mit Sprache beschäftigt, hat die Erfahrung gemacht, dass Wörterbücher oft gerade im Bereich der stilistischen Markierung „versagen“. Das empfindet besonders der Fremdsprachennutzer, aber auch der Muttersprachler ist sich nicht immer sicher, ob er den richtigen Stilwert eines Lexems kennt. Die Diplomarbeit von Lenka Kačiaková beschäftigt sich daher mit einem sehr nützlichen Bereich – nämlich festzustellen, ob und inwieweit die einschlägigen Wörterbücher stilistische Markierungen aufweisen. Sie stellt sich das Ziel, 20 Lexeme, die im DUDEN, Deutsches Universalwörterbuch 3.0 (elektronische Version) als emotional gekennzeichnet sind, mittels des Deutschen Referenzkorpus zu verifizieren. Die Diplomarbeit aus dem Bereich der Korpuslinguistik gliedert sich in das Forschungsprojekt GAWDT, geleitet von Dr. Vachková, ein und kann hier zu nützlichen Erkenntnissen führen.

#### **Aufbau der Arbeit**

Die Arbeit ist in einen theoretischen (Kapitel 2 und 3) und einen praktischen Teil (Kapitel 4) gegliedert. Die Autorin geht logisch vor. Im Kapitel *Metasprache der Lexiologie – eine theoretische Betrachtung* stellt sie kurz dar, wie die Linguisten seit 1900 die Komponenten der lexikalischen Bedeutung definierten und wie seit Adelung die Stilebenen und Stilfärbungen in Wörterbüchern festgehalten werden. Richtungsweisend für die spätere Analyse sind das Handbuch der deutschen Gegenwartssprache, das Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache (de Gruyter) und das Deutsche Universalwörterbuch. Sehr ausführlich wird das methodische Verfahren beschrieben, mit dem die Analyse durchgeführt werden soll. Die

Darstellung der einzelnen Datenbanken (DUW, DeReKo, Cosmas II, Kookurenzdatenbank, SOM, Google) ist anschaulich und verständlich geschrieben. Die Autorin beweist, dass sie sich in der einschlägigen Fachliteratur auskennt und dass sie fähig ist, ihre aus Recherchen gewonnenen Erkenntnisse eindeutig im Stil der Wissenschaftssprache zusammenzufassen.

Der Hauptteil der Arbeit ist das Kapitel 4, in welchem 20 Lexeme mit der Markierung *emotional* einer gründlichen Analyse unterzogen werden. Jedes der 20 von ihr zufällig aus der Liste der 513, (durch Duden-Volltextsuche sortiert) ausgewählten Lexeme wird auf die gleiche Weise einer Analyse unterzogen: DUW-Definition, korpusanalytische Betrachtung, semantische Betrachtung, Stilistisches, Kookkurrenzanalyse. Zu jedem untersuchten Lexem wurde eine Schlussbetrachtung angefertigt. Hier zeigt Lenka Kačiáková auf, welche Gemeinsamkeiten mit dem DUW und dem DeReKo bestehen bzw. worin die Nicht-Übereinstimmung besteht. Die Autorin ist dabei sehr kritisch. Positiv ist, dass sie Vorschläge zur Verbesserung des Ist-Standes unterbreitet (z.B. beim Lexem *Dreck, pervers, restlos*). Wie die Autorin angibt, betraf "die wichtigste Betrachtung dieser Arbeit aber nicht die Ergebnisse der Analyse, sondern ihre Durchführung". In der Aufzeigung des Verfahrens, wie man als Lexikograph die stilistische Einordnung eines Lexems und dessen tatsächlichen Sprachgebrauchs verifizieren kann, sehe ich den praktischen Nutzen dieser Diplomarbeit.

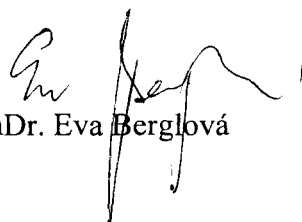
### **Sprachliche und formale Seite**

Die Arbeit ist in gutem Deutsch geschrieben (obwohl Tippfehler übersehen wurden), sie ist gut lesbar und bemüht sich, den Stil der Wissenschaftssprache einzuhalten. Ein fehlerhaftes Satzmuster zieht sich durch die ganze Arbeit : "Während diese Domäne...annimmt, im DUW entspricht ihr..... (S.36 oben, S. 37, S. 57) Formal gesehen entspricht die Diplomarbeit den an sie gestellten Anforderungen. Sie ist übersichtlich. Die einzelnen Tabellen sind sauber ausgeführt und erhöhen die Aussagekraft des Dargestellten.

### **Fazit**

Lenka Kačiáková hat mit dieser Arbeit bewiesen, dass sie whig ist , nicht nur wissenschaftlich zu arbeiten, sondern auch das von ihr Untersuchte verständlich und eindeutig darzustellen. Die Diplomaufgabe wurde erfüllt. Daher kann ich diese **Arbeit zur Verteidigung vorschlagen.**

Prag, den 12.9.2010

  
PhDr. Eva Berglová